

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**In einer Christlichen Leich-Predigt/ Auß
gnädigst-beliebtem Leich-Text/ Hiob. V. Vers. 26 Du wirst
im Alter zu Grab komen/ wie Garben eingeführet werden
zu seiner Zeit. Bey Beysetzung der weyland ...**

Heilbrunner, Anton

Basel, 1692

Personalia

[urn:nbn:de:bsz:31-6776](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-6776)

PERSONALIA.

Die Durchläuchtigste Fürstin/
 Princessin ELISABETHA,
 Marggräffin zu Baaden vnd Hoch-
 berg/ Landgräffin zu Sausenberg/ Gräffin zu
 Sponheim vnd Eberstein/ Fräulein zu Kött-
 len/ Badenweiller/ Lohr/ vnd Mahlberg/ ic.
 Ist an diese Jamer-volle Welt geböhren/ vnd
 gezeuget worden/ am 6. Februarij/ Im Jahr
 Christi 1620. Von Dem Weyland
 auch Durchlächtigsten Fürsten/
 Herren/ GEORG-FRIEDERICH,
 Marggrafen zu Baaden vnd Hochberg/
 Landgrafen zu Sausenberg/ Grafen zu
 Sponheim vnd Eberstein/ ic. Vnd Der
 auch Durchlächtigsten Fürstin/ Frauen
 AGATHA, Geböhrener Gräffin zu
 Erbach/ vnd Breuberg. Vnd war Derofel-
 ben Herz Groß-Vatter Vätterlicher Linie/
 Herz CAROL, Marggraff zu Baaden vnd
 Hochberg. Mütterlicher Linie aber Herz
 GEORG, Graf zu Erbach vnd Breuberg ic.
 allerseits Hoch-seel. vnd rühmlichen Anden-
 ckens.

stens. Von derer beedseitiger Fürstlich. vnd
Gräßlicher Häuser Glorie / Alter / Hoher
Verwandtschaft vnd Würde weiß die ganze
Teutsche Welt / ohne einiges Widersprechen /
viel Gutes zu sagen / vnd ist die Sache auch
dermassen wohl bekandt / daß man vor über-
flüssig achtet / derenthalben eine außführliche
Lob. Rede zu halten.

Hochgedachte Princessin aber / ist gleich-
balden nach Ihrer leiblichen Geburt / von der
anklebenden Erb. Sünde / davon Sie so we-
nig / als andere Menschen. Kinder / frey war /
durch das Baad der H. Tauff abgewaschen /
vnd dabey / mit dem Nahmen ELISABETH,
dem Bund Gottes einverleibet worden.

Als Sie nun an Jahren zugenommen /
hat man Ihrer Fürstl. Durchl. die gute Für-
sorge / Dieselbe vordrist mit dem Erkändniß
Gottes / allen Christ. Fürstlichen / vnd Ihrem
Hohen Stande wohl-geziemenden Tugenden /
vnd Wissenschaften / getreulich zu vnterweisen /
keines Weges etwas versaumet / vnd ist sol-
ches mit desto leichter Mühe wohl gelungen /
weilen Ihre Fürstl. Durchl. vor Sich selbst
ein stattliche Zuneygung / ja eine eyferige Be-
gierde zu allem Guten von Sich verspühren
laf

fen; Dahero dann Gottes Güte / all solch
Vornehmen mit einem so glücklichen Success,
reichlich gesegnet / daß Die Hochfürstliche
Princessin / ein rechtes Muster / einer Zu-
gendschaften Fürstin worden / vnd an aller-
hand löblichen Tugenden / Ihre wol niemand
etwas bevor thun / vielweniger ein Mensch /
das geringste / mit Bestand / vorrucken / oder
verweisen können.

Gleichwie Sie nun hierdurch / nicht allein
aller Menschen Veneration, Liebe / vnd all ge-
meine Zuneigung / sondern vornehmlich auch /
die Hulde / vnd Gnade Gottes erworben;
Also hat Sie auch das Mahlzeichen derer
seeligen Kinder Gottes / nemlich das liebe
Creutz sichtbarlich an Sich tragen müssen /
Indeme Ihre Fürstl. Durchl. nicht allein De-
ro Frauen Mutter / im nächstfolgenden Jahr /
nach Ihrer Geburt / nemlich / den 20. April.
1621. durch den zeitlichen Tod beraubet; son-
dern auch Dero Herren Vatters Fürstl.
Durchl. ererst im 5ten Jahr Ihres Lebens /
wissentlich zu sehen bekommen / sonst aber
die Mühseeligkeit des Menschlichen Lebens /
durch die damahlen / vnd eine lange Zeit her-
nach / durch das ganze Reich / vnd besonders

J

Vn

Unser unglückselige Marggraffschaft / voll-
 kömlich, gralsirte Kriegs-Flammen / und was
 auff des armen Landes äusserste Verheerung/
 an allerhand Vbel / Jammer und Ungemach/
 weiter zu erfolgen pffeget / jeko aber zumahl
 wiederum vor Augen schwebet / so gut / als je-
 mand / erfahren müssen.

Gestalten dann auch wiederumb / als in
 Anno 1688. die unglückselige starcke Kriegs-
 Fluthen / das Heil. Röm. Reich / und inson-
 derheit / Unser liebe Marggraffschaft / ganz
 ohnversehener Dingen vberschwemmet / und
 darauff hin die gegenwärtige aller / elendeste
 Zeiten eingerissen / Die Hoch / seel. Princessin /
 Ihren ziemlichen Antheil auch erlitten. In-
 dem Ihre Fürstl. Durchl. dadurch / das wer-
 the Vaterland abermahl zu verlassen / und
 anhero in diese Stadt Basel / in das höchst-
 beschwerliche Exilium, mit-zuwandern / genö-
 thiget worden ; seithero aber von sämerlicher
 Ein-äsker- und Zerstörung / vieler Vhr- alter
 Fürstlichen Stam- Häuser / Schlöffer / Städ-
 te / und Dörffer / von Zerstreung / und Ver-
 gwaltigung derer unglückseligen Inwohner /
 von Biolirung aller / so gar auch leb- loser /
 und solcher Dinge / deren sonst auch die Hen-
 den

den vormahls sorgfältig geschonet haben/ vnd
 aller anderer / sonst nie erhörter Grausamkei-
 ten/ vielfältige höchst klägliche Zeitungen/ vnd
 Posten/ mit anhören/ vnd den darob erlittenen
 ohn-aussprechlichen Schaden beseuffzen müs-
 sen; Welches alles dannoch Ihre Fürstliche
 Durchl. Krafft des Ihre bengewohneten festen
 Grundes / mit recht exemplarischer Gedult
 übertragen/ vnd bey allen / Ihre in particulari
 darob zugewachsenen / grossen Beschwerlig-
 keiten niemahls einig Miß-ergnügen erwie-
 sen/ sondern dem lieben Gott/ vnd dessen ohn-
 erforschlichem Verhängnüß/ in grosser Gelas-
 senheit stille gehalten/ daneben aber doch/ Des-
 ro Hoher Anverwandten/ vnd in Specie,
 Ih. Durchl. Unsers gnädigsten Her-
 rens/ getreue Assistentz, vñ Vorsorge/
 so gut selbige bey einer so Elenden Zeit/ möglich
 gewesen / vnd Ihre widerfahren mögen/ mit
 Mund vnd Herzen allemahl danckbarlich er-
 kennen.

Dann wider dieses/ vnd dergleichen alles
 Ungemach/ seynd Ihre Fürstl. Durchl. mit
 dem Wort Gottes/ Recht gründlichem Be-
 richt eines wahren Christenthumbs/ vnd
 J ij mehr

mehr andern Christ- Fürsilichen Tugenden/
als einem recht wehrhaften Schild/ dermas-
sen wohl versehen gewesen/ daß Sie nicht al-
lein/ solche unglückselige Zeiten in grosser Ge-
dult / rühmlich überwunden / sondern auch
sonsten all-andere Widerwärtigkeit / mit recht
standhaftigem Gemüth/ erträglich zu machen
gewußt haben.

In solcher Tugend- Schule/ haben auch
Ihro Fürsil. Durchl. vollkömlich gelernet/
vnd in die nimmer- genugsam belobte Übung
gebracht / daß Sie mit Ihres gleichen ver-
träglich / mit Kleinern freundlich / vnd gnä-
dig / mit Größern höflich / vnd mit Sich
Selbst vergnügt umbzugehen / vnd zu wand-
len / dadurch Dero Hoher Anverwandten
Affection, Liebe / vnd Respect, Ihrem Leben/
eine stäts- wehrende Ruhe / Ihrem Tod aber/
einen ohn- verwelcklichen schönen Nach- ruhm
zu erwerben / nicht schwer gefunden.

Ein so wohl präparirtes Gemüth/ hat auch
nicht müßig bleiben können / sondern das an-
gefangene Gute/ täglich mehr vnd mehr auß-
zuarbeiten befließen seyn / vnd dahero Sich
mit fleißiger Lesung derer Bücher / vnd Schrei-
bung nützlicher Sachen / insonderheit mit
Dich-

Dichtung schöner Lehrreicher Sprüche / als womit Hochseeligst-erwehnte Princessin Ihren größten Zeitvertreib gehabt / vnd durch offenen Druck / dessen ein stattswehrendes Andencken gestiftet / immerfort mehr / vnd mehr üben wollen.

Auch hat dieser / Gott vnd Menschen allerdings wohlgefällige Wandel / in dieser sonst Jammer-vollen Welt nicht ohngeseget bleiben können / sondern Gott der Allerhöchste / hat Ihre Fürstl. Durchl. durch obangedeutete Kriegszeit / vnd allübrige Drangsaalen da zumahlen Sie auch Ihres Herren Vatters / in denen gar jungen Jahren beraubet worden / nicht allein Väterlich erhalten / vnd hindurch geführt / sondern auch mit einer gesunden vnd starcken Leibs-Constitution, demassen begabet / daß Sie Ihr hohes Alter / meistens mit gesunden Tagen erreichet / vnd zugebracht; vnd nicht allein Eltern / Siebenzehnen Brüder / vnd Schwestern / auch mehr andere nächst-Hohe Anverwandten / omb viele Jahre überlebet / sondern auch die Glückseligkeit / welche Gott der Herr denen Frommen insonderheit verheissen / erlanget / vnd in Ihrem Fürstlichem Haus eine Zahlreiche

J iij schd.

schöne Jugend / von vielen Fürstlich, Holdseeligen Prinzen / vnd Princessinnen / bis ins vierdte Glied / ohne Zweifel / zu Ihrer innerlichen höchsten Freude gesehen hat.

Nachdem dann also Ihre Fürstl. Durchl. das allgemeine Ziel des Menschlichen Lebens / vnd Ihrer Väter / nicht nur völlig erreicht / sondern auch omb etliche Jahre überschritten / so hat der Allerhöchste / bey dieser äusserst verderbten trübseeligen Zeit / in Gnaden an Ihre Fürstl. Durchl. gedacht / vnd auß seinem vnerforschlichen allein-Weisen Rath / Dieselbe am 13. Septemb. nächsthin mit einem heftigen Erbrechen / vnd andern Leibs- vnpäßlichkeiten angegriffen / davon Sie zwar durch Gottes Gnade / vnd die von dem Hn. Leib- Medico verschriebene bewehrte Arzneyen / welche Ihrer Fürstl. Durchl. von Denen beständig anwesenden Hohen Fürstlichen Verwandten / vnd besonders von Ihre Fürstl. Durchl. Unserer allerseits gnädigsten Fürstin / öfters engen- händig dargebracht wurden / wieder ziemlich besreyet / doch aber in eine solche Mattigkeit gesetzt worden / daß Ihre Fürstliche Durchl. das Bette nicht
wie

wieder verlassen können / da es dann Hoh. er-
meldte Fürstliche Verwandte an aller möglich-
ster Sorge / Bedien- und täglicher Besuchung /
niemahls erwinden lassen / und Ihre Fürstl.
Durchl. die Hochseel. Princessin / solches mit
Bezeugung einer grossen Danckbarkeit / öff-
ters erkennet / hoch gerühmt / und die darun-
der genommene grosse Mühe / mehrmahlen
gantz inständig abgebetten haben.

Vor 12. Tagen / haben Ihre Fürstliche
Durchl. eine Engigkeit über die Brust zu
spüren angefangen / deren man so bald durch
allerhand dienliche Mittel / zu begegnen gesu-
chet / aber im Gegentheil zu verspüren ge-
habt / daß lender solch Ubel / mehr und mehr
überhand / auch daher die Kräfte dergestalt
abgenommen / daß die Natur endlich unten
liegen müssen / und also Ihre Fürstl. Durchl.
am nächst vergangenen Donnerstag den 12ten
dieses Monats Octob. früh morgens / zwi-
schen 7. und 8. Uhr nach vorher gegangenen
vnderchiedlichen Herzens-schwachheiten / mit
ohn-verrückten Sinnen und Verstand / Ihre
Seele in die getreue Hände Gottes empfoh-
len / Sich zur Seite gekehret / und also vnter
dem Gebett der versambleten Hohen Fürstli-
chen

chen Anverwandten/ auch übrigen Umstan-
des / ohne Veränderung einigen Gliedes /
sanfft vnd stille hingeshieden. Ihres Alters/
Siebenzig vnd zwen Jahr / 8. Monath / vnd
8. Tage.

Der H E R R über Leben vnd Tod / in
dessen Schooß Die Hochseel. Princessin / ge-
genwärtig auffer allem Zweifel ruhet / wolle
Sie auch also bis an jenen Tag / der allgemei-
nen Wieder / versammlung erhalten / vnd das
Hochfürstliche Hauß / vor all / ferneren
Trauer / Fäll / lange Zeit gnädiglich fristen ;
Vnß alle aber sambt vnd sonders / an jenem
grossen Tag / Ihrer Heiligen Gesellschaft / in
der ohn / außsprechlichen Freude vnd Herzig-
keit / theilhaftig werden / vnd mit / geniessen
lassen ; Inzwischen auch die schwere Mühses-
ligkeit dieses zeitlichen Lebens / bey guter
Gesundheit überwinden helffen.

A M E N.

E R S T E.

